

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 43 (1970)

Heft: 2

Rubrik: Der Truppenhaushalt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Truppenhaushalt

Unsere Rubrik, die zu verschiedenen Problemen rund um den Truppenhaushalt Stellung nimmt — nicht erschöpfend Auskunft gibt (noch kann) — sondern richtungsweisend ist. Sie soll zum Mitmachen, Mitdenken und Mitlösen anregen und anspornen.



Erstellen eines Verpflegungsplanes

(4. Folge)

Planungsarbeiten

Beim Aufstellen eines Verpflegungsplanes muss systematisch vorgegangen werden. Jeder Schritt sei gut überlegt und mit der notwendigen Gründlichkeit abgeklärt. Für diese Arbeitsphase muss man im eigenen Interesse die erforderliche Zeit aufbringen — es macht sich in jedem Fall bezahlt. Unser Fourier Witzig beschäftigt sich gegenwärtig mit den letzten Vorbereitungen zu seinem Verpflegungsplan. Schauen wir ihm dabei ein wenig über die Schulter:

Welche Erleichterung! Langsam klärt sich die Angelegenheit! Ist das jedesmal eine Sache, bis ich mit der eigentlichen Menugestaltung beginnen kann — fast nicht zu erleben. Aber nun bin ich bald so weit und wie mir scheint noch selten so gut vorbereitet. Das Ordnen, Sichten und Studieren in den Vorschriften und Reglementen ist doch von grossem Vorteil. Soeben habe ich nochmals das Arbeitsprogramm des Kommandanten zur Hand genommen und darauf einige Bemerkungen angebracht, die mir im Verlauf der weiteren Arbeit von Nutzen sein werden.

Auszug aus dem Arbeitsprogramm des Kdt

1. Dienstwoche

Mo 12. 10.	Einrücken, Mob-Arbeiten, Dislokation in den WK-Raum (ca. 15 km Fussmarsch)	Mittagessen Schulhausplatz? Abgabe einer schwachen Zw Vpf Offerte des Bäckers berücksichtigen
Di 13. 10. – Mi 14. 10.	Ausbildung im Unterkunftsraum	Menus, vorteilhaft in stationären Kü-Einrichtungen
Do 15. 10.	dito, Arbeit bis 2300	reichhaltiges Nachtessen, schwache Zw Vpf
Fr 16. 10.	Schiessübung 0600 – 1800 Raum Oberberg	Mittagessen aus Kochkisten + schwache Zw Vpf Nachtessen Hauptmahlzeit
Sa 17. 10.	Ausbildung, Abtreten ca. 1400	leichtes Mittagessen, Vpf der Hierbleibenden? (abklären)

2. Dienstwoche

Mo 19. 10.	Ausbildung / Theorie	nach Urlaubstag eher einfach
Di 20. 10. – 21. 10.	Schiessübung Raum Oberberg, Zelt-Biwak	Vpf aus Kochkisten, zusätzlich schwache Zw Vpf?
Do 22. 10. – Sa 24. 10.	Ausbildung im Unterkunfts- raum, Abtreten ca. 1700	normale Menus für stat. Verhältnisse muss eigene Küche geführt werden? (Hierbleibende)

3. Dienstwoche

So 25. 10. nach dem Einrücken	Regimentsübung	Manöververpflegung / ohne Nachschub
bis Do 29. 10.	Dislokation in den Demob-Raum	Übernahme einer neuen Küche
Sa 31. 10.	Entlassung ca. 1000	

Das Arbeitsprogramm, das heisst die Tätigkeit der Truppe muss folglich während der Verpflegungsplangestaltung berücksichtigt werden.

Als nächstes folgt die Berechnung der effektiv zur Verfügung stehenden Mittel. Bei dieser Arbeit kann ich die Merkblätter aus der Fourieranleitung und der Musterbuchhaltung vorteilhaft benützen:

WK-Dauer		20 Tage
./ Einrücken / Entlassung	1 Tag	.
./ Freie Wochenende (und evtl. ein fakultatives Nachtessen)	3 Tage	4 Tage
Total der effektiven Verpflegungstage		<u>16 Tage</u>

Zur Verfügung stehende Mittel

20 Tage mal Fr. 3.50 = Fr. 70.—

Durchschnittlicher Betrag pro Verpflegungstag: $70 : 16 = \text{rund } \underline{\text{Fr. 4.40}}$

Wenn ich für die vier Manöver- und die beiden Biwakstage mit durchschnittlichen Kosten von Fr. 5.— pro Mann und Tag rechne (was zu dieser Jahreszeit nicht übertrieben ist), so ergibt sich folgende einfache Aufteilung:

Manöver- und Biwakübung	=	6 Tage mal Fr. 5.—	=	Fr. 30.—
Normale Arbeitstage	=	10 Tage mal Fr. 4.—	=	Fr. 40.—
		Total		<u>Fr. 70.—</u>

Nicht berücksichtigt in diesen Zahlen sind die Hierbleibenden an beiden Wochenenden, allfällige Kranke, die in das zentrale Krankenzimmer verbracht werden müssen und für die ich die vollen Tagesportionen abgeben muss. Auch Mehrauslagen für den Kp-Abend sind nicht vorgesehen. Möglicherweise findet dieser Anlass in kleinem Rahmen in der 2. Dienstwoche statt, was sich letztes Jahr gut bewährte.

In finanzieller Hinsicht wird mir auf Grund dieser Überlegungen nicht mehr viel passieren können! Kleinere Differenzen, gleich welcher Art und Ursache, wird es immer geben. Bei exakter Erstellung der Tagesbilanzen sind diese jedoch leicht auszugleichen. Im weiteren werde ich mich im bevorstehenden Dienst strikte an folgenden Grundsatz halten:

«Die zur Verfügung stehenden Mittel werde ich im Rahmen der Bedürfnisse der Truppe *beanspruchen* — ich werde die Mittel jedoch auf keinen Fall *ausschöpfen* — nur dass sie ausgeschöpft sind!»

Bilanzen, die praktisch Null auf Null aufgehen — haben immer etwas verdächtiges an sich. Übrigens: Artikel 41 Vpf Dienst I habe ich in diesem Sinne schon längst modifiziert!

Die Truppenbuchhaltung

Als Fortsetzung unserer Reihe über die Truppenbuchhaltung bringen wir in dieser Nummer die Belege der Unterkunft

- Kompetenzbeleg über Zimmerbeitrag an Uof
- Abrechnung mit der Gemeinde für die Unterkunft der Mannschaft (Form. Nr. 17.14)

Ferner publizieren wir noch ein Übersichtsblatt über die Unterkunftsmöglichkeiten.

Die Redaktion